



## B. Fachspezifische Ergänzungen für das Fach Erdkunde

### I. Rechtliche Grundlagen

Die Beurteilung der Schülerleistungen ist gesetzlich geregelt durch<sup>1</sup>:

- a) die Vorgaben der Kernlehrpläne, siehe:  
<http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i/gymnasium-g8/erdkunde-g8/index.html> (22.03.2017)
- b) schulinterne Lehrpläne für die jeweiligen Fächer, veröffentlicht auf unserer Homepage: <http://www.siegtal-gymnasium.de/unterricht/lehrplaene-g8>

### II. Grundsätze der Leistungsbewertung

#### Sekundarstufe I

<b>Baustein 1:</b> Mündliche Mitarbeit	<b>Baustein 2:</b> Heft-/ Mappenführung	<b>Baustein 3:</b> Sonstige Leistungen: z.B. Gruppenarbeiten, Referate/ Präsentationen (5 -10 min.), 1-2 schriftliche Übungen pro Halbjahr, Experimente (IV 3a)
Bewertungskriterien: vgl. Bewertungsraster IV 3a)	Bewertungskriterien: vgl. Bewertungsraster IV 3d) + 3e)	Bewertungskriterien: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gruppenarbeit: vgl. Bewertungsraster IV 3b)</li> <li>• Referate/Präsentationen: vgl. Bewertungsraster IV 3f)</li> <li>• Experimente: vgl. Bewertungsraster IV 3a)</li> <li>• Schriftliche Übung: vgl.: Bewertungsraster IV 3h)</li> </ul>

#### Sekundarstufe II

<b>Baustein 1:</b> Mündliche Mitarbeit	<b>Baustein 4:</b> Klausuren bzw. Facharbeit (in Q1.2)	<b>Baustein 3:</b> sonstige Leistungen, z.B. eingereichte Arbeiten, Stundenprotokolle, Referate (max. 20 min.), längere Gruppen-/Projektarbeiten (s. IV 3b)
	Bewertungskriterien: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Klausuren: vgl. Zentralabiturklausuren: vgl. Bewertungsraster III</li> <li>• Facharbeit (in Q1.2) vgl.: Bewertungsraster III 6)</li> </ul>	Bewertungskriterien: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gruppenarbeit: vgl.: Bewertungsraster IV 3b)</li> <li>• Referate/Präsentationen</li> </ul>

**Hinweis:** Alle drei Bausteine müssen in jedem Halbjahr in die Leistungsbewertung einfließen. Baustein 4 muss mit ca. 50% in die Gesamtnote eingehen, die Gewichtung der beiden anderen Bausteine zueinander liegt im Ermessen des Fachlehrers. Dasselbe gilt für die inhaltliche Füllung des Bausteins 2, um jedem Fachlehrer genügend Gestaltungsspielräume zu eröffnen.

### III. Schriftliche Leistungen (nur SII)

#### Anzahl der Klausuren pro Halbjahr

	Grundkurs (1. Halbjahr/ 2. Halbjahr)	Leistungskurs (1. Halbjahr/ 2. Halbjahr)
Einführungsphase	2/1	---
Qualifizierungsphase I	2/2	2/2
Qualifizierungsphase II	2/1	2/1

In der Qualifizierungsphase I kann eine Klausur im zweiten Halbjahrdurch eine Facharbeit ersetzt werden (siehe Bewertungsraster 7).

#### Dauer der Klausuren (Schulstunde)

	Grundkurs (1. Halbjahr/ 2. Halbjahr)	Leistungskurs (1. Halbjahr/ 2. Halbjahr)
Einführungsphase	2/2	---
Qualifizierungsphase I	2/2	3/3
Qualifizierungsphase II	3/3	4/4

#### Grundsätze für die Bewertung (Notenfindung)

Note	Punkte	Erreichte Punktzahl
sehr gut plus	15	100-95
sehr gut	14	94-90
sehr gut minus	13	89-85
gut plus	12	84-80
gut	11	79-75
gut minus	10	74-70
befriedigend plus	9	69-65
befriedigend	8	64-60
befriedigend minus	7	59-55
ausreichend plus	6	54-50
ausreichend	5	49-45
ausreichend minus	4	44-39
mangelhaft plus	3	38-33
mangelhaft	2	32-27
mangelhaft minus	1	26-20
ungenügend	0	19-0

#### Darstellungsleistung

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl	Erreichte Punktzahl
	Der Prüfling		
1	strukturiert seinen Text schlüssig, stringent sowie gedanklich klar und bezieht sich dabei <u>genau und konsequent auf die Aufgabenstellung.</u>	5	
2	bezieht beschreibende, deutende und wertende Aussagen schlüssig aufeinander.	4	
3	belegt seine Aussagen durch angemessene und korrekte Nachweise (Zitate u. a.).	3	
4	formuliert unter Beachtung der Fachsprache präzise und begrifflich differenziert.	4	
5	schreibt sprachlich richtig (Grammatik, Orthographie, Zeichensetzung) sowie stilistisch sicher.	4	
<b>Summe Darstellungsleistung</b>		<b>20</b>	

1. **Allgemeines**  
vgl. A III.1
2. **Anzahl und Dauer der Klassenarbeiten/ Klausuren in der Sekundarstufe I**  
entfällt
3. **Grundsätze zur Korrektur und Leistungsbewertung**  
Siehe oben (III)
4. **Lernstandserhebung und Zentrale Vergleichsarbeit**  
entfällt
5. **Mündliche Kommunikationsprüfungen**  
entfällt
6. **Facharbeit**

<b>Beurteilungsfragen an eine Facharbeit</b>	<b>Gewichtung</b>
<b>1. Inhaltliche Darstellungsweise</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ist ein durchgängiger Themenbezug gegeben?</li> <li>• Ist die Arbeit themengerecht und logisch gegliedert?</li> <li>• Ist die Gesamtdarstellung in sich stringent?</li> <li>• Werden Thesen sorgfältig begründet; sind die einzelnen Schritte schlüssig aufeinander bezogen?</li> </ul>	<b>45%</b>
<b>2. Wissenschaftliche Arbeitsweise</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sind die notwendigen fachlichen Begriffe bekannt? Werden die Begriffe klar definiert und eindeutig verwendet?</li> <li>• Werden die notwendigen fachlichen Methoden beherrscht und kritisch benutzt?</li> <li>• In welchem Maße hat sich die Verfasserin bzw. der Verfasser um die Beschaffung von Informationen und Sekundärliteratur bemüht?</li> <li>• Wie wird mit der Sekundärliteratur umgegangen (nur zitierend oder auch kritisch)?</li> <li>• Wird gewissenhaft unterschieden zwischen Faktendarstellung, Referat der Positionen anderer und der eigenen Meinung?</li> <li>• Wird das Bemühen um Sachlichkeit und wissenschaftliche Distanz deutlich (auch in der Sprache)?</li> <li>• Wird ein persönliches Engagement der Verfasserin bzw. des Verfassers in der Sache am Thema erkennbar?</li> </ul>	<b>20%</b>
<b>3. Formales</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wurde die Arbeit rechtzeitig abgegeben und auf Onedrive korrekt hochgeladen?</li> <li>• Ist die Arbeit vollständig?</li> <li>• Sind die Zitate exakt wiedergegeben, mit genauer Quellenangabe?</li> <li>• Ist ein sinnvolles Literaturverzeichnis vorhanden mit Angaben zur in der Arbeit benutzten Sekundärliteratur ggf. zur Primärliteratur?</li> <li>• Wie steht es mit der sprachlichen Richtigkeit (Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik) und dem sprachlichen Ausdruck (Satzbau, Wortwahl)?</li> <li>• Wie ist der äußere Eindruck, das Schriftbild; sind die typographischen Vereinbarungen eingehalten (Einband, Seitenspiegel, Seitenangaben, gliedernde Abschnitte und Überschriften)?</li> </ul>	<b>20%</b>
<b>4. Qualität der Arbeit</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie ist das Verhältnis von Fragestellung, Material und Ergebnissen zueinander?</li> <li>• Wie reichhaltig ist die Arbeit gedanklich?</li> <li>• Kommt die Verfasserin bzw. der Verfasser zu vertieften, abstrahierenden, selbstständigen und kritischen Einsichten?</li> </ul>	<b>15%</b>

**Hinweis:**

Bei empirischen Arbeiten kann das Verhältnis: Inhalt zu Methode abweichen  
 APO-GOST § 13 Absatz 2: Gehäufte Verstöße führen zur Absenkung der [...] um bis zu zwei Notenpunkte gemäß § 16 Abs. 2 in der Qualifikationsphase. Im Übrigen gelten die in den Lehrplänen festgelegten Grundsätze.

## **IV. Sonstige Leistungen im Unterricht**

### **1. Allgemeines**

vgl. A IV.1

### **2. Definitionen der Notenbereiche**

vgl. A IV.2

### **3. Fachspezifische Kriterien der Leistungsbewertung im Beurteilungsbereich Sonstige Leistungen im Unterricht (SI)/ Sonstige Mitarbeit (SII)**

Zu den Leistungen im Bereich der Sonstigen Leistungen im Unterricht (SI)/ Sonstige Mitarbeit (SII) gehören, z.B.:

- Mündliche Mitarbeit im Unterrichtsgespräch
- Partner-, Gruppenarbeit
- Hausaufgaben
- Lerndokumentation (Heftführung, Mappe/ Portfolio, Lerntagebuch etc.)
- Protokolle
- Referate/ Präsentationen
- Projektarbeit
- Schriftliche Übungen

Gewichtung und Berücksichtigung der einzelnen Formen können variieren. Dabei kann die Lehrperson folgende Kriterien zur Bewertung heranziehen:

### 3a) Unterrichtsgespräch und Experimente

#### Bewertungsraster Unterrichtsgespräch

##### Für die Bewertungsraster gilt folgende Einstufung:

S 1 entspricht : Leistungen sind in besonderem Maße erfüllt

S 2 entspricht: Leistungen sind in vollem Maße erfüllt

S 3 entspricht: Leistungen sind in angemessener Weise erfüllt

S 4 entspricht: Leistungen sind in unzureichendem Maße erfüllt

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4
<b>Quantität</b>	in jeder Stunde mehrfache Meldungen verteilt über verschiedene Phasen des Unterrichts	fast in jeder Stunde mehrfache Meldungen oder in jeder Stunde mindestens eine Meldung	seltene/unregelmäßige Meldungen; „Saisonalbeit“; Beiträge häufig nur auf Aufforderung	Meldung nur im Ausnahmefall; Beiträge (nahezu) ausschließlich auf Aufforderung
<b>Inhaltliche Qualität</b>	anspruchsvolle Transferleistungen; Einbringung weiterführender Gedanken; fächerverbindende Ansätze; differenziertes Urteilsvermögen	durchweg richtige Reproduktion von Fakten und Zusammenhängen; Fähigkeit zur Anknüpfung an Vorwissen; einfache Transferleistungen	im Wesentlichen richtige Reproduktion einfacher Fakten und Zusammenhänge aus gerade thematisierten Sachbereichen	nur bruchstückhafte oder fehlerhafte Reproduktion von Fakten; klar erkennbare Schwierigkeiten, Zusammenhänge herzustellen
<b>Methodenkompetenz</b>	problemloses Verständnis von Arbeitsaufträgen und Texten; sicherer und selbstständiger Umgang mit chemischen Arbeitsmaterialien; korrekte Auswertung von Bildern, Tabellen, Diagrammen etc.; Fähigkeit zur Materialkritik	vereinzelt Schwierigkeiten beim Verständnis von Arbeitsaufträgen und Texten; in Grundzügen selbstständiger Umgang mit chemischen Materialien; korrektes Lesen von Tabellen, Diagrammen etc.	häufiger Schwierigkeiten beim Verständnis von Arbeitsaufträgen und Texten; Probleme im Umgang mit chemischen Arbeitsmaterialien; vereinzelt Fehler beim Lesen von Tabellen, Diagrammen etc.	massive Schwierigkeiten beim Verständnis von Arbeitsaufträgen und Texten; unselbstständiger Umgang mit chemischen Materialien; häufiger Fehler beim Lesen von Tabellen, Diagrammen, etc.
<b>Sprachliche Darstellungsleistung</b>	durchweg korrekte Verwendung von Fachtermini; präzise sachliche Ausdrucksweise; Lieferung längerer, stringenter Beiträge	in der Regel korrekte Verwendung von Fachtermini; sachliche Ausdrucksweise; Lieferung längerer Beiträge, denen es vereinzelt an Stringenz mangelt	häufiger fehlende/fehlerhafte Verwendung von Fachtermini; vereinzelt Formulierungsschwierigkeiten und umgangssprachliche Wendungen; Vorherrschen von Kurzbeiträgen	meist fehlende/fehlerhafte Verwendung von Fachtermini; häufiger Einsatz von Umgangssprache; unklare Aussagen; Vorherrschen von Halbsatz- oder Ein-Wort-Antworten
<b>Arbeitsverhalten</b>	ständige Ansprechbarkeit; durchweg konzentrierte und produktive Arbeitsweise; zuverlässige Erledigung von Aufgaben (Referate und HA); Arbeitsmaterialien immer auf Tisch bereitliegend; pfleglicher Umgang mit chemischen	Ansprechbarkeit meist gegeben; in der Regel konzentrierte und produktive Arbeitsweise; insgesamt zuverlässige Erledigung von Aufgaben (Referate und HA); Arbeitsmaterialien meist bereit; meistens pfleglicher Umgang mit chemischen Materialien	häufiger Unaufmerksamkeit; unkonzentrierte, häufig wenig produktive Arbeitsweise; mehrfache Nichterledigung von Aufgaben (Referate und HA); vereinzelt ohne Arbeitsmaterialien; seltener pfleglicher	stark ausgeprägte Unaufmerksamkeit bis hin zu Unterrichtsstörungen; kaum Ergebnisse; häufige Nichterledigung von Aufgaben (Referate und HA); wiederholt ohne Arbeitsmaterialien; kein pfleglicher Umgang mit chemischen Materialien
<b>Interaktions- und Teamleistung</b>	durchweg Zuhören, was andere sagen; Eingehen auf Beiträge von Mitschülern in angemessener Form; Einhaltung von Gesprächsregeln; Fähigkeit, mit allen Mitschülern produktiv zusammenzuarbeiten; ausgeprägte Kritikfähigkeit	meist Zuhören, was andere sagen; vereinzelt Eingehen auf Beiträge von Mitschülern; Einhaltung von Gesprächsregeln; Fähigkeit, mit selbst gewählten Mitschülern produktiv zusammenzuarbeiten; allgemeine Kritikfähigkeit	kaum Zuhören, was andere sagen; kein Eingehen auf Beiträge von Mitschülern; vereinzelt Nichteinhaltung von Gesprächsregeln; geringe Produktivität bei Zusammenarbeit mit Mitschülern; geringe Kritikfähigkeit	kein Zuhören, was andere sagen; häufige Nichteinhaltung von Gesprächsregeln; fehlende Fähigkeit/ Bereitschaft, mit Mitschülern zusammenzuarbeiten; mangelnde Kritikfähigkeit

### 3b) Partner- /Gruppenarbeit

#### Bewertungsraster: Bewertung der Gruppenarbeitsprozesse

		S 1	S 2	S 3	S 4
<b>Teamarbeit</b>	- Gemeinsames Arbeiten - Sinnvolle Aufgabenverteilung				
<b>Kommunikation</b>	- Sach – und fachbezogener Austausch - Respektvoller Umgangston in der Gruppe				
<b>Sozialverhalten</b>	- Rücksichtsvoller Umgang mit MitschülerInnen, der Lehrperson und den Materialien - Einhaltung von Absprachen				
<b>Zielstrebigkeit/Zeitmanagement</b>	- Selbstorganisation, die zügigen Beginn ermöglicht: Bereithaltung aller benötigten Materialien				

### 3c) Hausaufgaben

vgl. A IV.3c und IV 3d) + 3e)

### 3d) Lerndokumentationen (Heftführung, Mappe, Lerntagebuch)

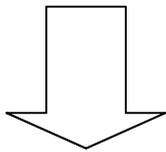
#### Bewertungsraster: Heft-/Mappenführung

		S 1	S 2	S 3	S 4
<b>Vollständigkeit</b>	- in Hinblick auf - Arbeitsblätter, - Tafelbilder /Mitschriften, - erteilte Schul-/Hausaufgaben				
<b>Übersichtlichkeit</b>	- richtige Reihenfolge, - hervorgehobene Überschriften, - Datum, - Inhaltsverzeichnis				
<b>Sauberkeit und Sorgfalt</b>	- leserliche Schrift, - sauberes Schriftbild, - saubere Zeichnungen, - keine Eselsohren				
<b>Sprachliche Darstellungsleistung</b>	- sprachliche Richtigkeit, - Verständlichkeit, - Standard-/Fachsprache				
<b>Inhaltliche Leistung</b>	- Umfang und inhaltliche Qualität der Aufgabenlösungen, - eigenständige Ergänzungen				

### 3e) Protokolle

Siehe auch B IV.3a) Experimente

Folgende Kriterien werden mit zunehmend höher wertiger Gewichtung zur Beurteilung herangezogen:



- Vollständigkeit
- sachliche Richtigkeit und Vollständigkeit
- sachlogische Abfolge
- strukturierte und sprachlich angemessene Darstellungsform

### 3f) Referate / Präsentationen (Plakate, PowerPoint-Präsentation etc.)

#### Bewertungsraster: Referate und Präsentationen von Ergebnissen aus Gruppen-/Projektarbeiten

Verlässlichkeit und Zeitmanagement sind nicht nur im Unterricht, sondern auch im späteren Leben von großer Bedeutung. Daher sollte auf Folgendes geachtet werden:  
Wenn ein Referat bzw. eine Präsentation aus selbst zu vertretenden Gründen nicht termingerecht gehalten werden kann, entspricht dies einer nicht angefertigten Hausarbeit

Kriterium	Ausführungen	S 1	S 2	S 3	S 4
<b>Inhalt und Aufbau</b>					
Gliederung	- Sinnvoller Aufbau, - Einleitung - Hauptteil - Schluss				
Richtigkeit	- Fachlich korrekt				
Schwerpunktsetzung	- Reduktion auf Wesentliches, - Nennung aller zentralen Punkte				
Nachvollziehbarkeit	- „roter Faden“, - sinnvolle Reihenfolge, - Erläuterung von Fachtermini, - der Zuhörerschaft angemessene Schwierigkeit				
<b>Vortrag</b>					
Freies Sprechen	- Freier Vortrag (kein Ablesen); - Einhaltung der Redezeit				
Sprechweise	- Flüssig, - deutlich, - laut, - nicht zu schnell, - moduliert				
Wortwahl/Formulierung	- Zielsprache: - klar und verständlich; - nachvollziehbarer Satzbau; - Vermeidung von Umgangssprache und Füllwörtern				
Verständlichkeit der Aussprache					
Körpersprache	- Blickkontakt, - Mimik und Gestik, - Körperhaltung				
<b>Weitere Wahrnehmungskanäle ( z.B. Plakat, Power-Point-Präsentation, Folie, Standbild, Hörprobe )</b>					
Funktionalität	- Den Vortrag sinnvoll unterstützende Auswahl, - dem Inhalt angemessen				
Ausgewogenheit	- Ausgewogenes Verhältnis zwischen Umfang von Vortrag und Veranschaulichung				
Gestaltung	- Technik (Übersichtlichkeit, Lesbarkeit, Lautstärke, Erkennbarkeit, ....) - ansprechend, - sorgfältig aufbereitet				

**Hinweis:** Handout liegt bei einer entsprechenden Kurs-Vereinbarung vor Beginn der Präsentation vor (ab Klasse 9); das Nicht- Vorliegen entspricht einer nicht gemachten Hausaufgabe.

### 3g) geographische Projektarbeit

Projektunterricht unterscheidet sich von anderen Unterrichtsmethoden dadurch, dass der Arbeitsprozess schon ein wesentliches Ziel darstellt. Das heißt, die Beteiligten gestalten ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbst aktiv: Lernen wird kooperativ geplant, koordiniert und gestaltet, Informationsmaterial wird beschafft, Aufgabenstellung sowie Lernziele werden gegebenenfalls selbst formuliert und/oder im Verlauf des Arbeitsprozesses umformuliert. Ausgangspunkt der Bewertung ist das Produkt. Abhängig von der Länge des Projekts und dem Alter der Schülerinnen und Schüler wird zunehmend der Arbeitsprozess in den Blick genommen. Mögliche Grundlagen hierfür sind Lerndokumentationen, wie Gruppenprotokolle und Selbstbeurteilungsbögen.

Folgende Aspekte und Leitfragen bilden mögliche Kriterien zur Bewertung:

**Produkt:** Ist das Produkt originell, kreativ und realisiert eigenständige Ideen? (Interview, Streitgespräch, Ausstellung, Illustrierung, Plakat, etc.) Ist die Realisierung der Produktidee gelungen?

**Bezug zum Thema:** Ist das Thema vollständig, umfassend und sachgerecht bearbeitet worden? Erfolgte eine Trennung zwischen dem Wesentlichen und dem Unwesentlichen? Wird das Thema im Produkt angemessen umgesetzt?

- **Präsentation:** vgl. entsprechende Vorlage Referate / Präsentationen  
Methoden-Kompetenz: Werden fachwissenschaftliche Methoden angemessen und ergebnisorientiert angewendet?
  - **Selbstständigkeit:** Wurde das Thema selbstständig erarbeitet oder war häufige Hilfestellung notwendig? Sind eigene Ideen erkennbar? Wurde selbstständig recherchiert? Erfolgte ein eigenständiges Planen im Team? Konnte die eigene Arbeit konstruktiv kritisch beurteilt werden?
  - **Soziale Kompetenz / Gruppenarbeit:** vgl. entsprechende Vorlage Partner-/ Gruppenarbeit
- Zeitmanagement: Werden Probleme zuverlässig und termingerecht im Sinne der Gruppe gelöst? Werden Termine eingehalten? Sind die Aufgaben zum Termin vollständig erfüllt? Werden Arbeitsdokumentationen oder Zwischenberichte termingerecht abgegeben?

### **3h) Schriftliche Übungen**

Eine Form der sonstigen Mitarbeit ist die schriftliche Übung, die benotet wird. Die Schülerinnen und Schüler sollen lernen, kurze begründete Stellungnahmen zu einem begrenzten Thema abzugeben, das sich in der Regel auf die letzten 2-3 Unterrichtsstunden bezieht und aus dem Unterrichtszusammenhang sich ergebende vorbereitete Fragestellungen zu beantworten. Die hier verlangte Arbeitstechnik zielt auf das genaue Erfassen der Frage und auf die Beantwortung mit den für diese Frage wesentlichen Gesichtspunkten.

Schriftliche Übungen sind methodische Hilfen zur Sicherung des Lernerfolgs, die zum Beispiel:

- einen Unterrichtsaspekt darstellen
- ein bekanntes Problem charakterisieren
- ein zentrales Unterrichtsergebnis formulieren
- einen im Unterricht besprochenen Lösungsweg nachvollziehen
- einen im Prinzip bekannten Versuchsablauf beschreiben

Die Aufgabenstellung muss sich aus dem vorhergegangenen Unterricht ergeben. Dabei sind folgende Aufgabentypen möglich:

- Begriffserläuterungen und Definitionsaufgaben
- kleine Transfer- und Problemlösungsaufgaben
- Einübung in den Umgang mit Texten
- Sicherung und Überprüfung zentraler Unterrichtsergebnisse

Eine schriftliche Übung, die benotet werden soll, darf nur an einem Tag angesetzt werden, an dem für die betreffenden Schülerinnen und Schüler keine Klassenarbeiten/ Klausuren geschrieben werden. Sie ist den Schülerinnen und Schülern rechtzeitig anzukündigen. Es erfolgt keine umfassende Korrektur wie bei einer schriftlichen Klassenarbeit oder Klausur. Sie kann in keinem Fall eine Klassenarbeit oder Klausur ersetzen. In der Regel sollte die Bearbeitungszeit in der Sekundarstufe I 15-20 und in der Sek. II 30-45 Minuten nicht überschreiten. Pro Halbjahr werden 1-2 schriftliche Übungen durchgeführt.

## **V. Nachteilsausgleich**

vgl. A V